

Vorbemerkungen

2022-225

16 170.20 Soziales/Integration; Integration; Asylwesen

Ukraine; Unterstützung Flüchtende; Spende Sitzungsgelder Parlament an Glückskette

Hess Barbara, Ratspräsidentin, FDP: Die Ratspräsidentin möchte bevor die Sitzung beginnt ein paar Worte sprechen. Tschanz Stephanie rief letzte Woche an und schlug vor, ob wir alle nicht ein Zeichen setzen wollen. Die Rednerin ist derselben Meinung. Wir können heute die Sitzung nicht einfach beginnen ohne auf die aktuellen Ereignisse einzugehen. Die Ratspräsidentin dankt Tschanz Stephanie für die Organisation.

Die Ratspräsidentin meint, wo wir politisch auch stehen, wir alle sind betroffen von diesem Angriffskrieg in Europa. Wir alle in diesem Saal glauben und leben die Demokratie. Der Krieg in der Ukraine ist klar ein Angriff gegen die Menschenrechte und gegen die Demokratie. Es gibt auf der ganzen Welt viel Leid, jedoch ist nun mit dem Einfall von Russland in die Ukraine neues Leid hinzugekommen. Krieg bedeutet Opfer, Zerstörung und ist auf das Schärfste zu verurteilen. Wir als GGR können ein kleines Zeichen setzen und unsere Solidarität der ukrainischen Bevölkerung zeigen, indem wir unser heutiges Sitzungsgeld der Glückskette spenden. Die Spende ist selbstverständlich freiwillig. Wenn der GR oder die AbteilungsleiterInnen auch eine Spende tätigen wollen, können sie sich bei Wüthrich Silvia melden. Die meisten haben die Spendenliste bereits gesehen und haben sich schon eingetragen.

Mit dem Zitat von Dalai Lama «Kriege entstehen aus dem Scheitern, das Menschensein der Anderen zu verstehen» ruft die Ratspräsidentin zu einer Schweigeminute auf.



Nobs Stefan, Gemeindepräsident, FDP: Wer hätte gedacht, dass wir so in die neue Legislatur starten. Der Redner meint dabei nicht die neue Sitzordnung sondern, was sich zurzeit in Europa abspielt. Fassungslos haben wir vor eineinhalb Wochen in die Ukraine geschaut, wo ein unabhängiges, demokratisches Land angegriffen wurde. Seither droht ein schrecklicher Krieg und Millionen von Menschen sind auf der Flucht. Die Freiheit und die Sicherheit in der Ukraine und in Europa ist in Gefahr. Nun müssen wir EuropäerInnen zusammenstehen und den ukrainischen Flüchtlingen unbürokratisch helfen. Von Beginn dieser Krise an hat sich der Redner überlegt, was die Gemeinde für die Flüchtlinge machen kann. Der Redner hat vergangene Woche mit Anrufen bei in Lyss lebendende ukrainischen EinwohnerInnen begonnen. Die ersten Gespräche auf der Gemeinde haben bereits stattgefunden. Ziel dieser Treffen war, herauszufinden wie die Gemeinde diese Menschen unterstützen kann, Unterstützung anzubieten und unsere Solidarität zu zeigen. Bislang ist noch kein Bedarf an Unterstützung entstanden. Einige ukrainische EinwohnerInnen der Gemeinde Lyss überlegen sich, ihre Familien nach Lyss zu holen oder in die Schweiz. Diese EinwohnerInnen haben aber genügend Platz in ihrer Wohnung oder können die Verwandten in anderen Wohnungen unterbringen. Über weitere Details wird aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nicht informiert.

Im Weiteren hat der GR heute beschlossen, pro EinwohnerIn Fr. 1.00 zu Gunsten der Glückskette zu spenden. Die Spende von aufgerundet Fr. 16'000.00 geht an die ukrainischen Flüchtenden. Unsere Unterstützung ist sicherlich nur ein kleiner Beitrag an das Leid dieser Menschen, aber es ist ein Zeichen. Wichtig ist nun, dass wir rasch und unbürokratisch Hilfe anbieten. Gleichzeitig hoffen wir, dass dieser Krieg bald ein Ende findet und wieder Frieden einkehrt. Jeder von uns muss sich überlegen, was wir tagtäglich tun können, so dass eine solche Krise nicht mehr geschehen kann.

Auch wir hier im Paradies Schweiz müssen jeden Tag auf diese Art handeln, indem wir uns für eine friedliche, freie und demokratische Welt einsetzen. Der Redner bedankt sich, für die zahlreiche Unterstützung und hofft, dass bald wieder Frieden einkehrt.